

Konzeption

Kinderzentrum

Weer



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Strukturelle Rahmenbedingungen
 - 2.1 Kontaktdaten
 - 2.2 Öffnungszeiten
 - 2.3 Räumlichkeiten
 - 2.4 Team
 - 2.5 Tagesablauf
- 3 Kinderzentrum Weer
 - 3.1 Kinderkrippe
 - 3.2 Kindergarten
- 4 Pädagogische Grundlagen
 - 4.1 Bild vom Kind
 - 4.2 Rollenverständnis
 - 4.3 Pädagogischer Ansatz & Ziele
 - 4.4 Offene Arbeit im Kindergarten
- 5 Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit
 - 5.1 Kooperationspartner
 - 5.2 Öffentlichkeitsarbeit
- 6 Schlusswort
- 7 Quellenverzeichnis

1. Vorwort

**Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, geschätzte Eltern,
liebe Kinder,**

„Where do the children play?“ – „Wo spielen die Kinder?“

Diese Frage stellt uns der bekannte britische Sänger Cat Stevens bereits seit Jahrzehnten in seinem gleichnamigen Song, der heute noch regelmäßig im Radio zu hören ist und mich immer wieder auf ein Neues zum Nachdenken bringt.

Ohne Zweifel, die Frage ist aktueller denn je. Kinder brauchen Räume, in denen sie Kind sein dürfen. Orte, an denen sie sich sicher und geborgen fühlen, sich entfalten und in ihrem eigenen Tempo wachsen können.

Genau solche Plätze zu schaffen, ist eine zentrale Aufgabe moderner Kinderbetreuung. In einer Zeit, in der Familien vor vielfältigen Herausforderungen stehen und die Anforderungen des Alltags stetig wachsen, kommt der frühkindlichen Bildung generell eine zunehmend bedeutendere Rolle zu.

Um sowohl das Angebot als auch die Qualität der Betreuung nachhaltig zu stärken, haben sich unsere drei Gemeinden Kolsass, Kolsassberg und Weer entschieden, neue Wege zu gehen. Mit der Gründung des eigenen Gemeindeverbandes Kinderbetreuungseinrichtungen der Region Rettenberg, der für den Betrieb der außerschulischen Kinderbetreuungseinrichtungen aller drei Gemeinden zuständig ist, wurde ein innovatives und zukunftsweisendes Modell geschaffen.

Tirolweit nehmen wir hier eine Pionierrolle ein – in dieser Form wurde ein solcher Zusammenschluss bisher noch nicht umgesetzt.

Der Gemeindeverband trägt dabei nicht nur organisatorische Verantwortung der Kinderbetreuung in den Gemeinden Kolsass, Kolsassberg und Weer, sondern ist sich auch der gesellschaftlichen Aufgabe bewusst, die mit der Betreuung und Bildung unserer Kinder einhergeht.

Ein zentrales Element pädagogischen Handelns in unseren Einrichtungen ist die pädagogische Konzeption. Sie bildet das verbindliche Fundament für alle Einrichtungen unseres Gemeindeverbandes.

Sie gibt Orientierung, setzt qualitative Standards und formuliert klare Werte und Ziele, an denen sich unsere Arbeit tagtäglich ausrichtet. Dabei handelt es sich um kein starres Regelwerk, sondern um ein lebendiges Instrument, das weiterentwickelt wird – mit dem Ziel, Kindern laufend die bestmöglichen Entwicklungsbedingungen zu bieten.

Die Umsetzung dieser Leitplanken gelingt nur durch das Engagement und die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind es, die mit ihrer täglichen Arbeit die Inhalte mit Leben füllen, Beziehungen gestalten, Entwicklungsräume schaffen und damit den Kindern eine liebevolle, fördernde und sichere Umgebung bieten. Ihr Einsatz, ihre Professionalität und ihr Herzblut sind die tragenden Säulen unserer Einrichtungen.

Als Obmann des Gemeindeverbandes Kinderbetreuungseinrichtungen der Region Rettenberg gilt mein Dank daher allen Pädagoginnen und Pädagogen, Assistentinnen und Assistenten, der Geschäftsstellenleiterin und ihrer Mitarbeiterin sowie allen weiteren Personen, die mit großem Engagement und hoher Verantwortung zum Gelingen unserer gemeinsamen Aufgabe beitragen.

Bei den Eltern bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Mögen die Kinder in unseren Einrichtungen zumindest ein Stück weit Antwort bekommen auf die zu Beginn gestellte Frage!

Mit besten Grüßen,

Daniel Gostner,

Obmann des Gemeindeverbandes

Kinderbetreuungseinrichtungen der Region Rettenberg



2. Strukturelle Rahmenbedingungen

2.1 Kontaktdaten



<https://www.rettenberg-kind.ae/>

Rechtsträger:

Gemeindeverband Kinderbetreuungseinrichtungen der Region Rettenberg



Fiechterweg 2, 6114 Kolsass (Gemeinde 1.Stock)



+43 5224 23 923



info@kinda.rettenberg.gv.at



Obmann: Daniel Gostner
Geschäftsstellenleitung: Daniela Martini

Kindergarten/Kinderkrippe:



Kirchweg 1a, 6116 Weer



+43 5224 23 923-10



LeitungWeer@kinda.rettenberg.gv.at



Leitung: Petra Zösmayr

Mäusegruppe – Kinderkrippe: 05224 / 23923 – 15

Marienkäfergruppe – Kinderkrippe: 05224 / 23923 – 12

Bärengruppe – Kindergarten: 05224 / 23923 – 14

Löwengruppe – Kindergarten: 05224 / 23923 – 13

Froschgruppe – Kindergarten: 05224 / 23923 – 11

2.2 Öffnungszeiten

Allgemein

Montag bis Freitag von 07:00 – 14:00 Uhr

Nachmittagsbetreuung

Montag bis Donnerstag von 14:00 – 17:30 Uhr

Bring- und Abholzeiten

Bringzeit: 07:00 – 08:30 Uhr

Abholzeit: 11:30 – 13:00 Uhr

Erweiterte Betreuung: 13:00 – 14:00 Uhr

Abholzeit Nachmittag: 16:00 – 17:30 Uhr



2.3 Räumlichkeiten

Erdgeschoss

Im Erdgeschoss befinden sich 2 Kindergartengruppen, 1 Kinderkrippengruppe mit Wickelraum, 1 Küche, 1 kleiner Bewegungsraum, 1 Teilungsraum, 1 großer Garten vor dem Haus, 1 kleiner Garten hinter dem Haus, 1 Wäscheraum, 2 Kinder-WC sowie 1 Personal-WC.

Obergeschoss

Im ersten Stock findet man 1 Kindergartengruppe, 1 Kinderkrippengruppe, 1 Schlafräum für die Kinderkrippe, 1 Teilungsraum, 1 großen Turnsaal, 2 Kinder-WC, 1 Wickelraum, 1 Personal-WC, 1 Büro sowie 1 Terrasse.

2.4 Team

Zusammensetzung

Das Personal in unserem Kinderzentrum setzt sich wie folgt zusammen:

- Pädagogische Leitung / gruppenführende Pädagogin
- 5 gruppenführende Pädagoginnen
- Sprachförderin
- 5 Assistenzkräfte
- 2 zusätzliche Assistenzkräfte

2.5 Tagesablauf

Strukturierte Tagesabläufe, sowie Alltagsroutinen und Rituale schenken Kindern Orientierung und Sicherheit, wodurch sie Vertrauen aufbauen und sich in der Einrichtung wohl fühlen.

Kinderkrippe

07:00 – 08:30 Uhr Bringzeit

07:00 – 07:30 Uhr Sammelgruppe (Mäusegruppe im EG)

07:30 – 9:00 Uhr Freispiel in beiden Gruppen

9:00 – 9:30 Uhr Morgenkreis / Bildungsangebot

9:30 – 10:00 Uhr Jause

10:00 – 11:00 Uhr Freispielzeit, Spaziergänge/Ausflüge, Garten, Turnsaal,...

11:00 – 13:00 Uhr Sammelgruppe (Mäusegruppe im EG)

11:15 – 12:00 Uhr Mittagstisch (für angemeldete Kinder)

12:00 – 14:00 Uhr Mittagsschlaf (für angemeldete Kinder)

12:00 – 13:00 Uhr Sammelgruppe (Mäusegruppe im EG)

13:00 – 14:00 Uhr erweiterte Betreuung / Sammelgruppe

14:00 – 17:30 Uhr Nachmittagsbetreuung – Freispiel, individuelle Angebote, Jause

Kindergarten

07:00 – 08:30 Uhr Bringzeit

07:00 – 07:30 Uhr Sammelgruppe (Bärengruppe im EG)

07:30 – 08:00 Uhr Freispiel in allen drei Gruppen

08:00 – 10:30 Uhr offenes Freispiel – die Kinder können frei entscheiden, wo sie spielen möchten.

In allen Räumen werden individuelle Spielimpulse, Angebote und unterschiedlichstes Material gesetzt bzw. angeboten.

- Bau- und Konstruktionsraum
- Rollenspielraum
- Atelier
- Gang / didaktische Spiele
- Küche: Jause
- Turnsaal
- Garten

In dieser Zeit finden auch unsere Spaziergänge/Ausflüge (Rucksacktag) statt.

10:30 – 11:00 Uhr Morgenkreis / Bildungsangebot

11:00 – 12:00 Uhr Freispielzeit (meist im Garten)

12:00 – 12:45 Uhr Mittagstisch

12:00 – 13:00 Uhr Sammelgruppen (Bären- und Löwengruppe im EG)

13:00 – 14:00 Uhr erweiterte Betreuung / Sammelgruppe

14:00 – 17:30 Uhr Nachmittagsbetreuung – Freispiel, individuelle Angebote, Jause

Besondere Tage:

In unserem Kindergarten gibt es einmal im Monat einen Spielzeugtag und einen Naturtag (zusätzlich zu unseren wöchentlichen Rucksacktagen)

3. Kinderzentrum Weer

Unser Kinderzentrum ist Teil des Gemeindeverbandes Kinderbetreuungseinrichtungen der Region Rettenberg. Durch diesen sind wir mit dem Kinderzentrum Kolsass und Kolsassberg eng vernetzt. Dies ermöglicht uns eine gemeindeübergreifende Nachmittagsbetreuung sowie Ferienbetreuung anzubieten.

Die Nachmittagsbetreuung kann ab dem vollendeten 2ten Lebensjahr besucht werden und findet dieses Betreuungsjahr in Kolsass statt. Kinder, welche für den Nachmittag angemeldet sind, werden im Kinderzentrum Weer von einem Taxi der Firma „Steinlechner“ abgeholt (Begleitung einer Mitarbeiterin bis zum Taxi) und zum Kinderzentrum in Kolsass gebracht, wo sie wiederum von einer Mitarbeiterin der Einrichtung empfangen werden.

Die Ferienbetreuung bedarf einer eigenen Anmeldung.

3.1 Kinderkrippe

(ab dem vollendeten 18. Lebensmonat)

Die Kinderkrippe, als erste außfamiliäre Bildungseinrichtung, spielt eine wesentliche Rolle in der frühen Entwicklung eines Kindes. Die Erfahrung der ersten Trennung von den Bezugspersonen – meist den Eltern – kann tiefgreifende Auswirkungen auf die emotionale und soziale Entwicklung des Kindes haben.

In dieser Phase ist es besonders wichtig, dass das Kind in einer unterstützenden und sicheren Umgebung aufgenommen wird. Ein gelungener Einstieg in die Kinderkrippe kann dazu beitragen, eine positive Bindungserfahrung zu schaffen, die die zukünftige Bindungskompetenz des Kindes fördert. Kinder lernen hier nicht nur soziale Fähigkeiten und Selbstständigkeit, sondern auch, wie sie Beziehungen zu anderen Menschen aufbauen und pflegen können. In der Kinderkrippe ist es daher wichtig, dass die Kinder Vertrauen aufbauen können und sich sicher und geborgen fühlen.

Eine, auf die Kinder abgestimmte, gut gestaltete Eingewöhnungszeit ist sehr wichtig, um dieses Ziel erreichen zu können.

Weitere entwicklungsfördernde Schritte passieren erst, wenn diese Grundbasis geschafft wurde.

In unserem Kinderzentrum gibt es zwei Kinderkrippengruppen. Die Gruppengröße beläuft sich auf 12 Kinder pro Tag, die von einer Pädagogin und einer Assistentin begleitet werden.

3.2 Kindergarten

(ab dem 3. Geburtstag, Stichtag 01.09.)

Der Kindergarten ist eine Bildungsinstitution, welche die Kinder ab einem Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt besuchen. Alle Bildungsprozesse, welche in diesem Alter stattfinden, sind entscheidend für den weiteren Bildungsverlauf der Kinder. Der Bildungsrahmenplan für elementare Einrichtungen in Österreich bietet uns die Grundlage, um Bildungsprozesse bestmöglich anbieten und unterstützen zu können.

In unserem Kinderzentrum gibt es drei Kindergartengruppen. Die Gruppengröße beläuft sich auf maximal 21 und mindestens 20 Kindern, die von einer Pädagogin, einer Assistentin und teilweise einer zweiten Assistentin begleitet werden.

4. Pädagogische Grundlagen

4.1 Bild vom Kind

„Kinder kommen als kompetente Individuen zur Welt, die ihre Lebenswelt von Anfang an mit allen Sinnen wahrnehmen und erforschen. Im Austausch mit vertrauten Personen und der Umwelt entwickeln sie ihre Kompetenzen und ihre Persönlichkeit. Kinder zeichnen sich von Geburt an durch Wissensdurst und Freude am Lernen aus. Neugier, Kreativität und Spontaneität sind wichtige Antriebskräfte ihrer Entwicklung. Kinder verfügen über unterschiedliche Interessen, Begabungen und Bedürfnisse sowie über vielfältige Ausdrucksweisen und Kompetenzen. Jedes Kind durchläuft demnach eine einzigartige Bildungsbiografie. Es hat das Recht, in seiner Individualität respektiert zu werden und sich nach eigenem Lern- und Lebensrhythmus zu entwickeln.“ (Bildungsrahmenplan, S. 2)



Angelehnt an diesen Ausschnitt des Bildungsrahmenplanes sind wir bestrebt die Individualität der Kinder zu erkennen und wertzuschätzen. In unserer täglichen Arbeit begegnen wir den Kindern stets mit Respekt und auf Augenhöhe. Die Kinder sind Ko-Konstrukteure ihrer eigenen Entwicklung. Durch ein aktives Mitgestalten am Kinderkrippen-/Kindergartenalltag erfahren sich die Kinder als wichtiger Teil dieser Bildungseinrichtung und unserer Gesellschaft.

4.2 Rollenverständnis

Wir sehen uns als Begleiterin, Beobachterin, Unterstützerin und als emotionale Bezugsperson, jedes uns anvertrauten Kindes.

Pädagogin

Jede Pädagogin verfügt über eine elementarpädagogische Ausbildung:

- Verantwortung über die Gruppe
- Planung & Gestaltung der pädagogischen Arbeit
- Beobachtung, Dokumentation & Reflexion
- Regelmäßiger Austausch mit Eltern, Team und weiteren Kooperationspartnern
- Raumgestaltung & Materialaustattung

Assistenzkraft

Jede Assistentin verfügt über eine fachspezifische Ausbildung:

- Unterstützung im Gruppenalltag und der pädagogischen Arbeit
- Vertretung der gruppenführenden Pädagogin
- Unterstützung bei Instandhaltung von Raum & Material

Sämtliches Personal nimmt regelmäßig an Teamsitzungen, sowie an Fortbildungen und Schulungen teil.

4.3 pädagogischer Ansatz & Ziele

Unser pädagogischer Ansatz basiert auf der ganzheitlichen Förderung der Kinder, wobei wir den Fokus auf ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten legen. Wir sehen das Kind als aktiven Gestalter seines Lernprozesses und versuchen daher die Kinder in Bildungsangebote bestmöglich einzubinden und mitentscheiden zu lassen. Durch offenes Arbeiten in den einzelnen Gruppen und auch gruppenübergreifend, gezielt vorbereitete Umgebungen und die Förderung von Selbstständigkeit und Selbstverantwortung bieten wir den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten. Die Kinder sollen dabei nicht nur Wissen erwerben, sondern auch soziale und emotionale Kompetenzen entwickeln.

Unsere Ziele:

Förderung der Selbstständigkeit: Die Kinder sollen in die Lage versetzt werden, Aufgaben eigenständig zu lösen und Entscheidungen zu treffen.

Stärkung der sozialen Kompetenzen: Durch kooperative Lern- und Spielphasen fördern wir den respektvollen Umgang miteinander und das Verständnis für unterschiedliche Perspektiven.

Individuelle Förderung: Jedes Kind wird entsprechend seinen Interessen und Bedürfnissen unterstützt, um seine individuellen Stärken weiterzuentwickeln.

Förderung von Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten: Wir setzen auf kreative Projekte und handlungsorientiertes Lernen, um die Kinder zu eigenständigem Denken und Problemlösungsstrategien anzuregen.

Wertschätzung von Vielfalt: Die Kinder lernen, die Vielfalt in der Gesellschaft zu schätzen, und entwickeln eine positive Einstellung zu anderen Kulturen und Lebensweisen.

Dieser Ansatz zielt darauf ab, Kinder in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu unterstützen und ihnen die nötigen Werkzeuge zu geben, um selbstbewusst und verantwortungsvoll in die Zukunft zu gehen.

4.4 Offene Arbeit im Kindergarten

Im Allgemeinen bedeutet offene Arbeit im Kindergarten, dass Kinder selbstständig entscheiden können, was, mit wem und wo sie spielen oder lernen möchten. Trotzdem müssen sich die Kinder an gewisse Regeln und Grenzen halten.

Bei uns im Kindergarten haben wir die Gruppenräume zu Funktionsräumen umgestaltet. Bauraum, Atelier und Rollenspielraum stehen allen Kindergartenkinder während der ersten Freispielzeit von 8:00 – 10:30 Uhr offen. Unsere Pädagoginnen und Assistentinnen begleiten die Kinder dabei individuell und fördern ihre Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.



Was könnt ihr euch unter einem „offenen Konzept“ vorstellen?

Um diese Frage kurz und knapp auf den Punkt zu bringen, schauen wir uns mal ganz gewöhnliche und altbekannte Kindergarten-Gruppenräume an.

Diese bestehen meist aus einer Bauecke, einer Puppenwohnung, einem Werk- und Malbereich, Tischen zum Jausnen und einigen Regalen für didaktische Spiele. Bespielt wird dieser Raum dann von rund 20 Kindern, einer Pädagogin und einer Assistentin.

Der große Nachteil, dass dieses altbekannte Konzept mit sich bringt, ist vor allem begrenzter Raum, begrenzte Spielmaterialien und begrenzte Zeit (2 Mitarbeiterinnen haben es schwer den individuellen Bedürfnissen von ca. 20 Kindern gerecht zu werden).

Also haben wir uns die einzelnen Bildungsbereiche herausgenommen und ihnen einen eigenen Raum zur Verfügung gestellt. Dadurch haben die Kinder nun die Möglichkeit, sich vollkommen auf ihr Spielgeschehen zu konzentrieren und in ihre Phantasiewelt einzutauchen. Spielbereiche müssen nicht mehr zweckentfremdet werden (z.B. Basteltisch war zugleich oft der Jausenbereich), die Kinder können mehrere Tage/Wochen an ihren Projekten arbeiten, die Mitarbeiterinnen können besser auf die Ideen und Interessen der Kinder eingehen und sie dabei unterstützen, ihre Fantasiewelt ein Stück weit Wirklichkeit werden zu lassen (z.B: Rollenspielraum –

Frisörsalon, Großraumbüro oder Bauraum – Baustelle, Architekturbüro...usw.).

Außerdem stehen den Kindern viel mehr Materialien zur Verfügung. Das hat nicht nur den Vorteil, dass die Kinder mehr Erfahrungen sammeln können, sondern es ist auch wirklich für jeden (zwischen 3 und 6 Jahren) etwas altersentsprechendes mit dabei.

Auch die Möglichkeit von weiteren Bezugspersonen hat auf alle Fälle Vorteile für die Entwicklung der Kinder. Nicht nur, dass unsere Pädagoginnen und Assistentinnen sich auf ihren Bildungsbereich voll konzentrieren können und dadurch zu Experten in ihrem Bereich werden, zudem haben die Kinder die Möglichkeit aus mehreren Personen eine oder mehrere Hauptbezugspersonen wählen zu können.

Wir im Kindergarten Weer leben nach wie vor unsere Wertehaltungen und legen Wert auf unsere „gewohnten & altbekannten“ Kindergartenregeln (z.B.: Begrüßen, Verabschieden,).

Außerdem wird es weiterhin noch reguläre Stammgruppen geben, in denen gruppeninterne Bildungsangebote, Geburtstagsfeiern und andere Highlights stattfinden.

Wir sind stets bemüht, dass das Kind mit all seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt unserer Arbeit steht. So versuchen wir unser Konzept auch ständig an die aktuelle Situation im Kindergarten anzupassen, gegebenenfalls zu verändern und für die Kinder eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich bestmöglich entfalten können.

5. Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

„Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Dieses bekannte afrikanische Sprichwort wird immer wieder zitiert, um deutlich zu machen: Bildung und Erziehung ist keine Sache allein der Eltern oder der elementarpädagogischen Bildungseinrichtung. Uns ist bewusst, dass eine effektive Kommunikation und regelmäßiger Austausch essenziell für eine bestmögliche Unterstützung und Begleitung der Kinder ist.

5.1 Kooperationspartner

Eltern

- Tür- und Angelgespräche
- Elternabend
- Entwicklungsgespräche
- Digitaler Austausch (SchoolFox, Homepage, ...)

Team

- Vernetzungstreffen (einmal im Monat – Pädagoginnen und Assistentinnen)
- Vorbereitungstreffen (einmal im Monat - Pädagoginnen)
- Tür- und Angelgespräche (team-intern)
- Teamsitzung viermal jährlich
- Leitungssitzungen (einmal im Monat)
- Teambuilding / Supervision

Bildungspartner

- Vernetzung zwischen Kinderkrippe und Kindergarten
- Vernetzung zwischen Kindergarten und Schule
- Regelmäßiger Austausch mit Inklusionsberatung
- Reihenuntersuchungen im Kindergarten (Logopädische, Augenärztliche und Allgemein-medizinische Untersuchung)
- Zahnprophylaxe

5.2 Öffentlichkeitsarbeit

- Dorfzeitung
- Homepage
- Öffentliches Laternenfest (einmal jährlich)
- Weihnachtspfad (einmal jährlich)
- Sommer-/Familienfest (einmal jährlich)

6. Schlusswort

Liebe Leserinnen und Leser!

Diese Konzeption spiegelt unsere pädagogische Haltung und unser tägliches Handeln wider. Sie bietet Orientierung und ist offen für Weiterentwicklung.

Ich bin sehr stolz auf unser Team, welches stets bemüht ist, die Kinder in unseren Einrichtungen bestmöglich zu begleiten, unterstützen und zu fördern.

Wir sehen uns als Wegbegleiter und Unterstützer der Kinder und Familien, in einem sehr aufregenden und spannenden Lebensabschnitt.

Gemeinsam gestalten wir einen Ort, an dem sich jedes Kind individuell entfalten kann und darf.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die diesen Weg mit uns gehen und besonders den Kindern, die uns täglich aufs Neue inspirieren.



Im Namen des gesamten Teams des Kinderzentrum Weer wünsche ich eine wunderschöne Zeit in unserer Kinderkrippe und unserem Kindergarten.

Liebe Grüße,
Petra Zösmayr – Kinderzentrumsleitung

7. Quellenverzeichnis

Verwendete Quellen:

- Tiroler Bildungsrahmenplan
- Leitfaden zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption
- Konzeption Kinderzentrum Kolsass
 - Fotos: Oswald Arnold, Petra Zösmayr, Cigdem Üzüm